

Zwischen Krokodiljagd und Ruheraum

Kinder mit und ohne Behinderung erlebten tolle Workshops in der 3. Integrativen Ferienwoche in Hennef



Erst wird gemeinsam gefrühstückt, bevor es in die einzelnen Workshops geht

(mk) Was für eine Kulisse: Kinderlachen. Referenten und Betreuer sind bewegt, halten Rosen in ihren Händen. Dann stimmen alle gemeinsam ein Abschiedslied an und tanzen dabei auf der Bühne der Aula der Gemeinschaftshauptschule Hennef. Hier endete mit einer Abschlusspräsentation die 3. Integrative Ferienwoche (IWO). Zum dritten Mal ist es Lucia Schneider, IWO-Initiatorin und Vorsitzende des Vereins „Schule für alle e. V.“, mit ihrem Organisationsteam Anna Seidel und Motopädin Michaele Mons gelungen, 60 Kinder mit



Zum Abschluss trägt die Gesangsgruppe ein Lied auf der Bühne vor

und ohne Behinderung in einer gemeinsamen Ferienwoche zu vereinen. Trommeln, Singen, Tanzen, Naturerleben, Malen, Tipibau und Pressearbeit standen auf dem Plan. Eine Bewegungslandschaft zum Austoben und ein Ruheraum zum Rückzug konnten jederzeit genutzt werden. Künstler ihres Faches leiteten die Workshopgruppen an, die aus maximal 12 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren bestanden. Persönliche Betreuer für einzelne Kinder, ehrenamtliche Helfer sowie ein exzellentes Koch-Team - das Mittagessen wurde täglich frisch zubereitet - fehlten auch in der 3. IWO nicht.

Ein besonderer Geist schwebt über der IWO: Akzeptanz, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung werden vorgelebt. „Jedes Kind ist eine Bereicherung für die Gruppe“, so das Credo von Lucia Schneider. Und die Praxis zeigt: Es gelingt! Auch ein Kind mit schwerer Behinderung hat Freude am Trommeln, zeigt Reaktionen und Emotionen. Genauso wie alle Kinder Spaß daran haben, Krokodile im Geistinger Wald zu jagen. Fantasie ist gefragt, Flexibilität bei den Referenten, Verlässlichkeit durch immer wiederkehrende Rituale wie der Morgenkreis, gemeinsames Mittagessen oder die Abschiedshymne. Die täglichen Reflexionsrunden des gesamten Teams zeigten, dass es immer Luft nach oben gibt, wobei sich die IWO schon auf Marschhöhe bewegt. Im nächsten Jahr soll das Angebot für Jugendliche bis 16 Jahren erweitert werden. Alle hoffen darauf, dass die IWO weiterhin finanziell unterstützt wird von der Hennef Stiftung der Kreissparkasse Köln, dem Landschaftsverband Rheinland sowie durch Gebäude, Material und Technik der Stadt Hennef und des Hennefer Turnvereins.



Die Malgruppe bespricht ihren Tagesablauf